



## Präventionskonzept Kinderschutz

### 1 Bestehende Strukturen im TFV

- Kinderschutz ist seit Juni 2016 in der Satzung des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) verankert (Allgemeine Bestimmungen, §2 Grundsätze und Werte, 2.)
- Grundsätze ebenfalls in Jugendordnung (Allgemeines) enthalten
- Verantwortung für Kinderschutz auch im Leitbild festgehalten

Kinderschutzbeauftragte im TFV (Kontakt Daten für alle frei zugänglich):

- Annemarie Brendel-Loose (hauptamtliche Kinderschutzbeauftragte, Teilnahme Workshop „Sportverein aktiv im Kinderschutz“ in Bad Blankenburg)
- Mike Noack (Vizepräsident sozial- und gesellschaftspolitische Aufgaben und Qualifizierung, ehrenamtlicher Kinderschutzbeauftragter)
- Tarik El-Hallag (hauptamtlicher Kinderschutzbeauftragter, Teilnahme Workshop „Kinderschutzverantwortlicher im Sportverein“ in Bad Blankenburg)

Aufgaben:

- Teilnahme an Fortbildungen und Workshops
- als Vertrauenspersonen für die Vereine zur Verfügung stehen

Zusammenarbeit:

- der Kinderschutzbeauftragten im Verband
- mit den Kinderschutzbeauftragten der Fußballkreise
- mit dem LSB Thüringen (Kinderschutzbeauftragter Steffen Sindulka)
- mit der LAG Kinder- und Jugendschutz Thüringen
- mit dem DFB sowie seinen Landes- und Regionalverbänden  
→ jährliche Netzwerktreffen, Austausch zu aktuellen Phänomenbereichen, Entwicklung gemeinsamer Vorstellung von „Mindeststandards“
- Kontaktdaten der Thüringer Kinderschutzdienste sind auf der TFV-Homepage hinterlegt und für alle frei zugänglich

### 2 Wissen und Handlungskompetenzen entwickeln

- Aktualität durch regelmäßige Besprechungen gewährleistet
- seit 2024 neu: Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung → befasst sich u.a. mit Thema Kinderschutz (3-5 Sitzungen jährlich)
- durch Vizepräsidenten auch im Vorstand oder im erweiterten Präsidium vertreten
- jährliches Angebot von Schulungen/Workshops für Vereine
- Kinderschutz in Aus- und Fortbildung für Trainer\*innen verankert → Kindertrainer (2 LE), Jugendtrainer (2), Jugendleiter (4), Basis-Coach (4) und DFB-Junior-Coach (4)
- 7 von 9 Fußballkreisen (Nordthüringen, Eichsfeld-Unstrut-Hainich, Westthüringen, Rhön-Rennsteig, Erfurt-Sömmerda, Jena-Saale-Orla, Ostthüringen) haben mindestens eine\*n Kinderschutzbeauftragte\*n durch Teilnahme am Workshop des LSB Thüringen („Sportverein aktiv im Kinderschutz“)  
→ Ansprechpersonen an der Basis
- regelmäßige Schulungen für Landestrainer\*innen und gemeinsame Risikoanalyse (s. Anhang)
- Interventionsrichtlinie wurde erarbeitet (siehe 6.)
- Erklärung zum Kinderschutz und Ehrenkodex auf TFV-Homepage für alle zugänglich



- Transparenz des Themas: Verbreitung von Aktivitäten und Informationen über Homepage, Newsletter, Verbandsmagazin und Social Media

### **3 Kinder stärken**

- Veranstaltung des TFV „Tag der Kinderrechte“ → spielerische Aufklärung und Sensibilisierung der Kinder und Jugendlichen über ihre Rechte (hauptsächlich für die Kinder)
- aber auch für Übungsleiter\*innen, Trainer\*innen und Eltern  
→ vorab verpflichtende Schulung bei Mitorganisation des Stationsbetriebs
- in Zusammenarbeit mit Kinderschutzdiensten vor Ort
- Imagefilm auf TFV-Homepage für alle zugänglich

### **4 Eignung von Mitarbeiter\*innen überprüfen**

Die Einsichtnahme der erweiterten Führungszeugnisse sowie die Unterzeichnung des Ehrenkodex erfolgt im TFV seit 2016. Im Folgenden zeigen wir die Personengruppen sowie den Rhythmus der Vorlage:

- hauptamtliche Mitarbeiter\*innen → alle fünf Jahre, seit 2016
- Präsidiums-, Vorstands- und Ausschussmitglieder → alle vier Jahre (aufgrund der Legislatur), seit 2017
- Trainer\*innen im Rahmen der Aus- und Fortbildung → alle drei Jahre, seit 2015
- Schiedsrichter\*innen → alle drei Jahre, seit 2023
- Einsichtnahme wird dokumentiert
  - für Funktionär\*innen, Mitarbeiter\*innen Verbandsebene → durch Annemarie Brendel-Loose (Kinderschutzbeauftragte)
  - für Trainer\*innen → durch Claudio Mußler (Sachgebiet Qualifizierung)
  - für Schiedsrichter\*innen → durch Volker Westhaus (Sachgebiet Spielbetrieb)
- aus datenschutzrechtlichen Gründen: anschließende Rückgabe oder Vernichtung
- [Durchführungsbestimmung über die Verfahrensweise zur Vorlage erweiterter Führungszeugnisse](#)
- neue Mitarbeiter\*innen: Vorlage bereits mit den Bewerbungsunterlagen, Unterzeichnung des Ehrenkodex erfolgt mit der Anstellung

### **5 Präventionsziele**

#### Unversehrtheit:

Die Sicherheit und das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen sind gewahrt.

#### Transparenz:

Das Verhältnis der Sorgeberechtigten und der Kontaktpersonen der Kinder und Jugendlichen innerhalb des Vereins ist geprägt von Vertrauen.

#### Selbstschutz:

Kinder und Jugendliche nehmen ihre Grenzen wahr und kennen Strategien des Selbstschutzes.

#### Problembewusstsein:

Alle im Rahmen der Verbandsarbeit direkt und indirekt involvierten Kontaktpersonen der Kinder und Jugendlichen besitzen ein Problembewusstsein für sexualisierte Gewalt.



### Achtsamkeit:

Alle im Rahmen der Verbandsarbeit direkt und indirekt involvierten Kontaktpersonen der Kinder und Jugendlichen sind sensibel für Erscheinungsformen sexualisierter Gewalt.

### Kompetenz:

Alle im Rahmen der Verbandsarbeit direkt und indirekt involvierten Kontaktpersonen der Kinder und Jugendlichen besitzen Kenntnisse der Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt.

### Positionierung:

Der Verband spricht sich deutlich und öffentlichkeitswirksam gegen sexualisierte Gewalt aus.

## **6 Intervention**

### **1. Telefonische Erstberatung mit Betroffenen**

- Zeit nehmen
- anrufende Person entlasten („Wir nehmen das Thema ernst.“, „Wir gehen dem nach.“)
- offene Fragen stellen (keine Ja/Nein-Fragen) → es sollte kein Vorgang vorgeschlagen werden, dafür gibt es Experten!
- Wie fühlt sich der\*die Anrufer\*in? → ängstlich, unsicher, entschlossen...
- Anfertigung eines handschriftlichen Protokolls während des Telefonats

Mögliche Fragen:

- Wer ruft an?
- Was ist der Grund des Anrufs?
- Wer wird als Täter\*in verdächtigt?
- Wer ist betroffen?
- Was wurde bereits unternommen?
- Wie wird verblieben?

Ziele:

- Betroffene müssen das Gefühl haben, dass es gut war, angerufen zu haben
- soll sich unterstützt fühlen
- sollte Anerkennung bekommen haben, mit dem Gefühl jemanden auf seiner Seite zu haben

### **2. Verdachtsäußerungen gewissenhaft prüfen**

- Hinweisen, Beschwerden oder Gerüchten ganz sensibel nachgehen
- Plausibilitätsprüfung und auf dieser Grundlage Maßnahmen ergreifen, die zuerst das Ziel haben, Betroffene zu schützen
- für Betroffene und die, die etwas beobachten, muss klar sein, an wen sie sich wenden können → aktiv signalisieren, dass man als Ansprechperson bereitsteht
- eine weitere Person (Vorstand, Präsidium) von Beginn an in die Koordination des Vorgehens einbeziehen

### **3. Mit externen Fachstellen kooperieren**

- so früh wie möglich externe Hilfe hinzuziehen
- Kinderschutzdienste, örtliche Untergliederungen des Weißen Rings, örtliches Jugendamt, Polizei



- bei Kontaktaufnahme mit Polizei sollte bedacht werden, dass damit ein Ermittlungsverfahren eingeleitet wird → Absprache mit Betroffenen
  - Kontaktaufnahme sollte mit Vereinsleitung abgestimmt werden
- 4. Im besten Interesse des jungen Menschen handeln**
- Vereinsleitung ist über Vorfälle und Verdachtsmomente zu informieren
  - sollte Leitung selbst involviert sein → übergeordnete Stelle wie Kreis-, Stadt- oder Fachverband einbeziehen
  - sofortige Unterbrechung des Kontakts zwischen verdächtigter Person und betroffenem Kind
  - betroffenes Kind kann weiterhin an Vereinsaktivitäten teilnehmen
  - verdächtige Person wird suspendiert (Schutz aller Beteiligten bis zur Klärung des Falls)
  - liegen konkrete Anhaltspunkte vor, sind Strafverfolgungsbehörden einzuschalten → Entscheidung nicht nur vom Verein, sondern auch von unabhängigen Beratungsstellen
- 5. Fürsorgepflicht gegenüber Mitarbeiter\*innen wahren**
- Vermeidung von voreiligen oder gar öffentlichen Urteilen
  - vertraulicher und sensibler Umgang mit Vermutungen
  - Sorgfalt, Umsicht und Diskretion
- 6. Klar und sachlich kommunizieren**
- interne Kommunikation → vereinsinterne Kommunikation mit den betroffenen Personen
  - klare Informationen zur Vorgehensweise für Betroffene und deren Eltern
  - bei bestätigtem Verdacht die anderen Mitarbeiter\*innen informieren
  - Mitarbeiter\*innen anweisen, Informationen nicht an Unbefugte weiterzugeben
- 7. Umgang mit der Presse**
- Bestimmung einer Person, welche berechtigt ist, den Medien eine Stellungnahme zu geben → Präsident und Geschäftsführer
  - genaue Überlegung, wie sich der Verband positionieren will und was genau gesagt wird
  - niemals unwahre oder gar geschäftsschädigende Aussagen machen
  - Zu welchem Sachverhalten kann kompetent geantwortet werden?  
→ sonst: Expert\*innen hinzuziehen
  - vor Veröffentlichung eines Statements: unbedingt von Redaktion vorlegen lassen → Vermeidung von Falschmeldungen

# Risikoanalyse – DFB-Länderturnier U15-Junioren in Duisburg

Die folgende Risikoanalyse soll verdeutlichen, dass sich der TFV mit Gefahrenpotentialen und Gelegenheitsstrukturen bei Wettkämpfen mit langer Anfahrt und mehrtägigen Aufenthalt, auseinandergesetzt hat. Die Risikoanalyse wird die drei Schwerpunkte Personal, Situation und Umgebung beleuchten. Bewertet werden die Situationen nach dem Ampelsystem. (Rot= NO GO, Gelb= DON'T, Grün= GO)

| Situation  | Bewertung – Ist-Zustand  | Maßnahmen/Veränderungen   | Neubewertung der Maßnahme  |
|--|--|---|--|
| <b>Personal/Organisatorisches</b>  |  |   |  |
| 16 Spieler, ein Trainer, ein Co-Trainer und ein Physio fahren nach Duisburg                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>- für 16 Spieler gibt es drei Aufsichtspersonen</li> <li>- Trainerteam und Spieler kennen sich nicht immer untereinander</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Anzahl der Erwachsenen ist ausreichend (Aufsichtspflicht)</li> <li>- Kennenlernen zwischen Trainerteam und Spielern vor dem Turnier</li> </ul> | - durch die Entstehung eines Macht- bzw. Abhängigkeitsverhältnisses ist ein gewisses Risiko immer gegeben, auch wenn sich alle vorher kennenlernen |
| Lizenzen bzw. Ausbildung sind ein Kriterium.   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Trainer braucht mindestens eine A-Lizenz</li> <li>- der Co-Trainer braucht bisher keine Lizenz (in der Regel haben sie mind. eine B-Lizenz)</li> <li>- der/die Physio benötigt eine abgeschlossene Ausbildung als Therapeut</li> </ul>  |   |  |
| Die Einladungen bzw. die Berufung in die Landesauswahl erfolgt vom Landestrainer über die Vereine. | - Einladung, Ablaufplan, Freistellung für die Schule und Einwilligungserklärungen (Datenschutz) werden an die jeweiligen Vereine der Spieler geschickt   |   |  |
| <b>Körpernähe zwischen Trainerteam, Physio und Jugendlichen untereinander)</b>                     |  |   |  |
| Das gesamte Team fährt mit einem Busunternehmen nach Duisburg.                                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein großer Reisebus bringt das Team nach Duisburg</li> <li>- jeder Spieler hat im Bus genügend Platz und somit Privatsphäre</li> <li>- der Busfahrer hält seine Pausenzeiten ein</li> <li>- der Busfahrer bleibt nicht in Duisburg</li> <li>- am Abreisetag steht der Reisebus wieder bereit</li> </ul> |   |  |

## Risikoanalyse – DFB-Länderturnier U15-Junioren in Duisburg

|  |   |  |   |
|--|---|--|---|
| Die Kinder werden vom Landestrainer belehrt.   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- kurz nach Ankunft werden die Spieler belehrt und es werden Verhaltensregeln besprochen</li> <li>- die Spieler haben die Handynummer vom Landestrainer</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Belehrung verschriftlichen und von Spielern unterschreiben lassen</li> <li>- Spieler bei der Erstellung mit einbeziehen</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Kinder mit partizipieren lassen</li> <li>→ Zeit zur Erarbeitung aber sehr knapp</li> </ul>   |
| Mittagsruhe  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mittagsruhe heißt Zimmerruhe (mind. 1 Stunde)</li> <li>- die Spieler verlassen während der Mittagsruhe das Zimmer nicht</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Veränderungen erforderlich</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Aufsichtspflicht kann durch das Trainerteam nicht 24 Std. erfolgen</li> </ul>  |
| Nachtruhe  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- ab 22 Uhr ist Nachtruhe</li> <li>- das Trainerteam macht um 22 Uhr einen letzten Rundgang und klopft erst an die Tür, wenn es zu laut ist</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Veränderungen erforderlich</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Aufsichtspflicht kann durch das Trainerteam nicht 24 Std. erfolgen</li> </ul>  |
| Der Physio behandelt die Kinder einzeln bei Verletzungen und/oder muskulären Problemen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Physio hat eine besonders enge Körpernähe zu den Kindern</li> <li>- er/sie therapiert, wenn nötig, vor und nach dem Spiel</li> <li>- Physio behandelt die Kinder einzeln in abgetrennten Räumlichkeiten bzw. in der Umkleidekabine</li> <li>- die Termine werden individuell zwischen Physio und Spieler abgestimmt</li> <li>- der Zugang zum Behandlungsraum ist für das Trainerteam immer gegeben</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Transparenz bezüglich der Terminabsprachen schaffen</li> <li>- die Räumlichkeiten müssen für Trainerteam zugänglich sein</li> <li>- Kinder gehen zu zweit zur Behandlung, nicht allein</li> <li>- mit Spielern sprechen, ob sie es so wollen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Körpernähe bleibt bei muskulären Behandlungen nicht aus</li> <li>- durch Transparenz bei Terminvergabe und Zugangsmöglichkeiten durch Dritte bleibt gewisses Risiko bestehen, wird aber minimiert</li> </ul> |
| Teambesprechungen finden in der Gruppe statt.  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- vor dem Spiel wird durch das Trainerteam gemeinsam mit den Spielern die Spieltaktik besprochen</li> <li>- Analyse nach dem Spiel auch in Form von Videoaufnahmen und mit der gesamten Gruppe</li> <li>- Einzelgespräche gibt es nur unter dem 6-Augen-Prinzip (Trainerteam)</li> </ul>   |  |   |
| Die Kinder sind in der Sportschule (abwechselnd Jugendherberge und Hotel) untergebracht. | <ul style="list-style-type: none"> <li>- in der Regel teilen sich die Jungs ein Doppelzimmer, manchmal sind sie auch zu dritt im Zimmer</li> <li>- die Einteilung erfolgt durch die Spieler</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Veränderungen erforderlich</li> <li>- mögliche Alternative: Einteilung durch den Trainer → kann Unzufriedenheit der Spieler hervorrufen</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewisses Risiko bleibt bestehen, da viele Mannschaften und Betreuer anderer Mannschaften ebenfalls dort untergebracht sind</li> </ul>  |

## Risikoanalyse – DFB-Länderturnier U15-Junioren in Duisburg

|   |  |   |  |
|---|--|---|--|
|   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Trainerteam und die Spieler sind in unmittelbarer Nähe untergebracht</li> <li>- die Zimmerliste liegt dem Landestrainer vor</li> </ul>  |   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Verhalten der Spieler untereinander nur schwer durch Trainerteam zu beobachten</li> <li>- Konfliktpotenzial durch das Aussuchen des Zimmernachbars minimiert</li> </ul> |
| Umkleidesituation   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Mannschaft hat eigene Umkleidekabine</li> <li>- da viele Spiele parallel stattfinden, ziehen sich gleichzeitig mehrere Mannschaften um</li> <li>- der Physio ist bei Bedarf mit in der Umkleide, um Tape-Verband o.ä. anzulegen</li> <li>- kurze Spielbesprechung erfolgt ebenfalls in der Umkleide</li> <li>- Spieler dürfen selbst entscheiden, ob sie in der Umkleide, oder in der Unterkunft duschen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Betreten des Trainerteams erst, wenn alle Kinder umgezogen sind → ggf. durch Anklopfen</li> <li>- Tape-Verband durch Physio eventuell schon in der Unterkunft anlegen → Abstimmung mit den Spielern</li> <li>- Spielbesprechung nicht in Umkleide, sondern im Seminarraum durchführen → Problem: es gibt nicht genügend Räume für alle Mannschaften</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- gewisses Risiko bleibt bestehen, da auch Peer-Gewalt auftreten kann</li> <li>- das Trainerteam sollte aufmerksam sein (Kultur des Hinsehens)</li> </ul>                     |
| Mannschaftsfotos  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mannschaftsfotos gehören bei Ländervergleichen dazu</li> <li>- die Eltern unterschreiben im Vorhinein die Einwilligung zur Veröffentlichung von angefertigten Bildern</li> <li>- Das Trainerteam umarmt die Spieler nicht</li> </ul>  |   |  |
| <b>Bauliche Voraussetzung der Sportstätten in Duisburg - Umgebung</b>               |  |   |  |
| Die Wege zu den Sportstätten sind sehr weit (wenn Unterbringung in Jugendherberge). | <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Mannschaft und das Trainerteam müssen sehr weit laufen, um zu den Sportplätzen zu kommen (ca. 10 min Fußweg)</li> <li>- vor dem Spiel geht das Team gemeinsam zur Sportstätte</li> <li>- nach dem Spiel laufen die Spieler in Kleingruppen individuell zurück, da sie entscheiden, wo sie duschen wollen</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Unterbringung im Hotel (kurze Wege) wird nicht immer gewährleistet</li> <li>- aus Platzgründen muss jeder Landesverband einmal in die Jugendherberge → Festlegung DFB</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- gewisses Risiko bleibt bestehen</li> <li>- kein Spieler darf sich allein auf dem Gelände bzw. außerhalb des Geländes aufhalten</li> </ul>                                   |

## Risikoanalyse – DFB-Länderturnier U15-Junioren in Duisburg

|  |   |   |  |
|--|---|---|--|
| <p>Zugang zum Gelände der Sportschule für jeden möglich.</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zugang zu den Sportstätten bzw. Zuschauen beim Spiel für jeden möglich</li> <li>- knapp 340 Sportler nehmen an diesem Turnier teil</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spieler nicht allein auf dem Gelände spazieren lassen</li> <li>- mindestens mit einem Mitspieler</li> <li>- Sensibilisieren, dass auch ganz Fremde Zugang zum Gelände haben</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Spieler gehen nicht allein, sondern mindestens zu zweit</li> </ul>  |
| <p>Die Kinder haben Freizeit.</p>                            | <ul style="list-style-type: none"> <li>- für die nächste Einkaufsmöglichkeit müssen die Kinder das Gelände der Sportschule verlassen, ca. 20 min Fußweg</li> <li>- die Kinder gehen mindestens zu zweit und sie melden sich bei dem Trainerteam ab</li> <li>- auf dem Gelände der Sportschule können sich die Spieler (mind. zu zweit) aufhalten</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Freizeitgestaltung nie allein, sondern immer mindestens zu zweit</li> <li>- das Trainerteam sollte darüber Bescheid wissen, wann und wo sich die Spieler aufhalten</li> </ul>          | <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein gewisses Risiko bleibt bei Kindern, die für eine gewisse Zeit nicht beaufsichtigt werden, bestehen</li> <li>- aufgrund des Alters der Jungen (14 Jahre) können sie durchaus ihre Freizeit mit mind. einem Mannschaftskollegen verbringen</li> </ul> |